

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einzugsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 Kreuzer.

Erscheint wöchentlich  
2mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 Kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 Kr.

No 75

Einunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 24. September 1870.

## Ämliche und Privat-Anzeigen.

dem Revier Plüderhausen.

### Holzverkauf



1) Am Mittwoch  
den 28. d. um 9  
Uhr im Hirsch in  
Plüderhausen,  
Scheidholz aus der

obern Remshalde, Schweikerschlag  
u. Ronnenberg:  $\frac{1}{4}$  Klafter tannenes  
Spaltholz, 4 Klafter gesundes Holz,  
12 Klafter buchen, 72 Klafter birken,  
22 Klafter tannen Anbruchholz.

2) Am Donnerstag den 29. d. um  
9 Uhr in der Trauben in Wald-  
hausen, Scheidholz aus der obern  
Remshalde, Kirnbach, Pulzwald,  
Trudelwald, Beurenwald und Niten-  
bächle  $1\frac{1}{4}$  Klafter tannen Spaltholz,  
98 Klafter dto. Anbruchholz.

3) Am Freitag den 30. d. 9 Uhr  
im Stern in Plüderhausen, Scheidholz  
aus dem Hochberg: 5 Klafter eichen  
Anbruch, 81 Klafter dt. Nadelholz.

Sämmtliches Holz wird vor dem  
Verkauf auf Verlangen vorgezeigt.

Schorndorf den 21. Sept. 1870.

K. Forstamt.

Fischbach.

Revier Unterweissach.

### Stammholzverkauf

Am Montag den 26. Septbr.

Vormittags 10 Uhr



werden im Wald-  
horn zu Sechsel-  
berg aus dem  
Staatswald Oh-  
senhau 207 Stk.

tannen Lang- und Klokholz mit  
zuf. 20877 C. und aus dem Staats-  
wald Thänisglinge 20 Stk. dto.  
zuf. 492 C. im Aufstreich verkauft.

Das Vorzeigen des Holzes beginnt  
Morgens 7 Uhr im Ohsenhau beim  
Brückacker, in der Thänisglinge bei  
der Däferer Sägmühle.

Reichenberg den 16. Sept. 1870.

K. Forstamt.

Sechtner.

Revier Thomashardt.

### Holzverkauf.

Am Donnerstag den 29. d. M.  
aus Aßweg: 39 Klafter, darunter  
29 Klafter buchene Scheiter, 1575  
Wellen; nachher aus Aßang, Splin-  
gerberg und Seebach 20 Klafter  
eichenes Stockholz im Boden.

Am 9 Uhr am Aßang bei der  
Berre.

Schorndorf den 17. Sept. 1870.

K. Forstamt.

Fischbach.

Waiblingen. Nächsten Mittwoch  
Vormittag 11 Uhr wird der

### Wörch

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Waiblingen.

### Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme  
an dem Krankenlager meiner  
unvergesslichen Gattin:



Karoline

geb. Hölder, sowie für den  
erhebenden ~~Gefang~~ und ehren-  
volle Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-  
stätte sage ich auf diesem Wege herz-  
lichen Dank. Der trauernde Gatte

Christian Subeck.

Waiblingen.

Ein heizbares Zimmer für eine oder  
2 Personen habe ich nebst Platz zu Holz  
bis Martini zu verm. htn.

Jr. Abbrecht.

Waiblingen.

### Paulinenpflege.

So der Herr will feiern wir nächsten  
Dienstag den 27. Sept.

unser Jahresfest und laden dazu  
unsere Freunde aufs herzlichste ein.

Mittagessen im Hirsch.

Waiblingen.

### Hausverkauf.

Der Hausantheil



der verstorbenen, Cris-  
tian Hörlingers Wittwe an  
der Schmiedemer Straße  
ist um die Summe von 900 fl ange-  
kauft und kommt nächsten Montag  
den 26. September.

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rath-  
haus in Aufreich, wozu weitere  
Liebhaber eingeladen sind.

Die Erben

Beutelsbach.

### Geschäftsempfehlung

Durch käufliche Erwerbung eines  
Wohnhauses habe ich mein Geschäft  
von Schnaitth nach Beutelsbach ver-  
legt und empfehle dem geehrten  
Publikum mein Lager in allen Sor-  
ten von Wand- und Taschenuhren  
sowie Reparaturen jeder Art zu den  
billigsten Preisen.

Achtungsvoll etc.

G. Straß, Uhrmacher.

Straße nach Grumbach Nr. 240.

Waiblingen.

Bäder Föhl von Canstadt bringt  
anfangs nächsten Monat schönes Schwei-  
zerobst. Wer Lust hat zu kaufen soll es  
anzeigen bei

Friedrich Merz.

Waiblingen.

Einen Oualofen habe ich zu verkaufen  
Gottlob Kurz, Bäcker.

# A u f r u f.

Die Regierung des Kaisers von Frankreich hat bekanntlich beim Beginn des Krieges die deutschen Arbeiter aus Paris u. den andern größeren Städten des Landes ausgewiesen, u. die jetzigen republikanischen Minister haben diese Maßregel noch verschärft. Durch diesen nicht bloß barbarischen, sondern auch in der That höchst unsinnigen Befehl ist eine große Anzahl deutscher Arbeiter von Haus u. Herd vertrieben u. zu einem großen Theil von allem entblößt in ihre deutsche Heimat zurückgeschickt worden. Um die Noth, in welche viele derselben geriethen, zu lindern, haben sich allermwärts Hilfs-Vereine gebildet, welche ihr Möglichstes thun, diese Leute zu unterstützen. Es handelt sich aber nicht allein um die Abstellung dieser Noth, sondern die deutsche Geschäftswelt sollte die Thorheit der französischen Regierung zu ihrem Vortheil benutzen. Frankreich ist, wie bekannt, in vielen Stücken, besonders in den sogenannten Kunstgewerben u. in denen, welche mehr dem Luxus dienen, uns bei weitem voran. Und da waren es zum größten Theil eben die deutschen Arbeiter, welche dem französischen Geschäftsmann die besten Arbeiten lieferten, u. so auch vieles vom Betrieb des Geschäftes lernten. Es würden deshalb gewiß unsere deutschen Gewerbetreibenden nur Nutzen daraus ziehen, wenn sie solche gewandte Arbeiter, die nun vertrieben sind, in ihre Fabriken und Werkstätten aufnehmen würden, auch wenn sie ihnen vielleicht etwas mehr Lohn bezahlen müßten, als sie

bis jetzt gewöhnt waren. Es kann die Anstellung u. Beschäftigung solcher Arbeiter nur zur Förderung unserer deutschen Industrie dienen. Dies hat auch die Königliche Centralstelle für Gewerbe u. Handel in Stuttgart in einem Aufruf im Gewerbeblatt mit Recht hervorgehoben, u. darauf hingewiesen, daß man diese vertriebenen Arbeiter für unsere Werkstätten zu gewinnen u. festzuhalten suchen sollte.

Da nun auch Angehörige unseres Oberamtsbezirks aus Frankreich zurückgekehrt sind, der Aufruf der Centralstelle aber vielleicht nicht in ihre Hände kommt, so erbieten sich die Unterzeichneten, nicht bloß Anträge von Arbeitern, sondern auch von Arbeitgebern u. Meistern, welche derartige Arbeiter einstellen möchten, gerne zu übernehmen u. dieselben, wo sie nicht selbst für Arbeit sorgen können, unentgeltlich der Königl. Centralstelle in Stuttgart zu übersenden.

Zugleich ersuchen wir jeden, der mit solchen vertriebenen Arbeitern näher bekannt ist, denselben diesen Aufruf mit zuthellen.

Der Ausschuß des Bezirksgewerbe-Vereins  
Vorstand L. Müller.

- |                    |                |
|--------------------|----------------|
| Reallehrer Würdter | in Waiblingen. |
| Werkmeister Wälde  | " "            |
| G. Bauder          | " "            |
| E. Mayer           | in Winnenden   |
| D. Wildenberger    | " "            |
| Werkmeister Cleß.  | " "            |

## Waiblingen

### Empfehlung.

Bei gegenwärtiger großer Nachfrage erlaubt sich der Unterzeichnete seine schöne Auswahl in **Gesundheits-Flanellen** und fertigen **Flanell-Hemden** auch sein reiches **Tuch- und Buksting-Lager**, das mit den neuesten Stoffen fortirt ist, nebst einer großen Auswahl **Rappen** neuester Facon und den übrigen in sein Fach einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen angelegentlichst zu empfehlen

**F. Schmid,**  
Seckler und Kürschner.

## Waiblingen

Eine Wohnung für 2 Personen ist auf Martini zu vermieten. Wo sagt die Redaktion.

## Waiblingen.

Fässer von 2 bis 3 Eimer und einen Brennhafen, 5 Fmi haltend, verkauft Küfer Walter.

## Waiblingen.

### Zu verkaufen

hat aufträglich, ein 36 Fmi haltendes, in ganz gutem Zustande erhaltenes rundes Faß  
Wilh. Gasteiger.

## Waiblingen.

### Fabnenstoffe in schwarz, weiß, roth, u. gelb billigst bei A. Häfner.

Waiblingen. Senden Flanell, wollene Hemden, schon von fl. 2. 12. an, **wollene und baumwollene feine Leibchen und Unterhosen** empfehle ich, namentlich auch für unsre im Felde stehenden Soldaten billigst  
A. Häfner.

## Waiblingen.

**Sämmtliche Rekruten werden bis Samstag den 24. Abends 8 Uhr in Adler eingeladen.**

### Mehrere Rekruten.

## Waiblingen.

Mit F. Häufermanns Wittve ist Wilens ihren Stecgarten mit schönen tragbaren Bäumen, an der WinnenderSteig, zu verkaufen. Mit dem Pfleger Stadtrath Oppenländer kann ein Kauf abgeschlossen werden.

## Waiblingen.

Es gieng ein Wammes Donnerstag Abend vor der Brücke bis an Heinrichsmühle verloren. Der Finder wird gegelten bei Breyer Schreiner abzugeben.

## Waiblingen.

Ein 1 Jahr gebrauchtes Dualfaß - von der Größe 7 bis 8 Eimer haltend ist wegen Mangel an Platz, billig zu verkaufen näheres bei, Kübler Lang. Habergäßle.

## Waiblingen.

Einige tüchtige Schreiner finden Arbeit. Auch sind Hobelspähne zu haben bei.

Karl Sauter.

Ein 3 eimriges weingrünes Faß noch in ganz gutem Zustande verkauft im Auftrag meines Sohnes der Postbote

Maier von Hochdorf.

## Waiblingen.

1 3/4 Ellen Baumwollflanell ist in meinem Stand liegengeblieben; der Eigenthümer kann bei mir abholen.

Wolf, Weber.

Turnverein



Waiblingen.

Heute Abend bei Heinz.

## Waiblingen. Gefundenes Geld.

Der unterzeichneten Stelle wurde ein Gelbbeutel mit mehreren Gulden und einigen Sechsern übergeben mit der Anzeige, daß solcher am gestrigen Markt in einem Krämerstande liegen geblieben sei.

Der Eigentümer hat seine Ansprüche binnen 14 Tagen geltend zu machen und nachzuweisen.

Waiblingen den 22. Sept. 1870.

Stadtschultheißenamt.

## Verloren.

Auf der Kirchhofmauer hier ist mir gestern Abend ein Schächtelchen mit 2 feinen Netzlehdäbeln und Handschuhe liegen geblieben. Der ehrliche Finder möchte es bei der Redaktion abgeben.

Schörte von Kommelshausen.

## Waiblingen.

### Lehrlingsgesuch.

Einen wohlerzogenen, jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre.

G. E. H. M. a. n. n., Schreiner.

Es steht ein großer 4-eckiger Kochofen zum Verkauf ausgesetzt, derselbe ist noch in einem guten Zustand. Dagegen suche ich ein kleines Kochöfen, in der Stube heizbar, zu kaufen.

F. - Bloß, Flaschner.

## Waiblingen.

Waiblingen. Ein 5 eimr. ganz gut beschaffenes rundes Faß, wird wegen Mangel an Raum billig verkauft. Zu erfragen bei Ausgeber d. Blattes.

Auf unserer kleinen Obstbörse wird Eintrweis Obst gebürt.

G. Moriz.

## Tagesneuigkeiten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 22 d. M. dem Oberamtmann Schükler in Neresheim das Oberamt Waiblingen gnädigst übertragen.

Stuttgart, 20. Sept. Im Einverständnis mit Sr. Maj. dem König ist den nachfolgenden Offizieren und Unteroffizieren unserer Felddivision von Sr. Maj. dem König von Preußen das eiserne Kreuz verliehen worden:

dem Kommandeur der 3. Feldbrigade Generamajor v.

Hügel,

dem Chef des Generalstabs der Felddivision Oberst v. Triebig,

dem Bataillonskommandeur im 3. Infanterieregiment

Major v. Wölker n,

dem Batteriechef der Feldartillerie Hauptmann v. Watter.

dem Oberfeldwebel des 3. Jägerbataillons Klein,

dem Feldwebel des 8. Infanterieregiments Schwind,

dem Rottenmeister des 4. Reiterregiments Königin Olga Baumeister.

**Großes Haupt-Quartier, 20. Sept.** Nach vorbereiteter Bewegung der letzten Tage ist am 19. ds. durch Vormarsch sämtlicher Corps die vollständige Cerntrung von Paris ausgeführt. Der König recognoscirte heute die Nordostfronte und Befestigungen.

Ein Telegramm des Königs an die Königin vom 20. Sept. sagt: Die gestern gemeldete feindliche Position bei Pierrefitte wurde beim Erscheinen unserer Truppen vom Feinde verlassen. Soeben wird gemeldet, daß das fünfte Corps und das zweite bayerische Corps nach Seine-Übergang bei Billeneuve, St. Georges drei Divisionen des Generals Vinoy auf den Höhen von Sceaux angegriffen, mit Verlust sieben Kanonen und vielen Gefangenen geschlagen hinter die Forts auf Paris zurückgeworfen wurden. Das siebente Regiment hat viele Verluste.

Mundolsheim, 20. Sept. Lunette 53 wurde heute Nachmittags von der Landwehrmannschaft durch überraschenden Angriff über den eben fertig gewordenen Damm genommen. Lebhaftes Infanteriefeuer des Feindes wurde gegen 8 Uhr zum Schweigen gebracht.

München. Offiziell. Lagny, 20. Sept. Gestern heftiges Gefecht bei Villejuif und Montrouge; drei französische Divisionen vom Corps Vinoy machten, gestützt auf eine neu aufgeworfene Schanze, einen Ausfall. Sie wurden vom 2. bayerischen Armeekorps zurückgeworfen. Sieben Geschütze in der Schanze von den Bayern genommen und über tausend Gefangene gemacht. Rückzug des Feindes Auflösung.

Florenz, 20. Sept., Abends. (Offiziell) Die italienischen Truppen sind heute nach kurzem Widerstande seitens der fremden Milize, die auf Befehl des Papstes ihr Feuer einstellten, in Rom eingedrungen.

Petersburg, 20. Sept. Das „Petersburger Journal“ erklärt: Napoleon ist der Kriegsurheber, Frankreich aber unter milderen Umständen mitverantwortlich. Der Friedens-

schluß wird hoffentlich bald mit Berücksichtigung der Ehre der Kriegführenden erfolgen und weiterem Blutvergießen ein Ziel setzen. Das Journal lobt, daß das Circular Favres die Entscheidung durch die Konstituante auszusprechenden Nationalwillen unterwerfe. Die Zusammenkunft Bismarcks mit Favre sei ein glückliches Ereignis.

München, 19. Sept. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Von den bei Sedan eroberten Waffen erhält Bayern 91. Feld- und Festungsgeschütze, 20 Mitrailleusen, 345 verschiedene Fahrzeuge, 15,550 Chassepotgewehre, 2850 weitere Feuerwaffen, 730 Kavaleriefäbel. 370 Kürasse, 264 Lanzen, 500 Zentner Pulver,

Luxemburg, 18. Sept. Nachrichten aus dem Lager von Metz zufolge soll ein sehr schweres Bombardement sofort beginnen. Man hegt Hoffnung auf sofortige Uebergabe dieser Festung sowie Straßburgs.

An der Grenze überfielen französische Bauern eine bayerische Sanitäts-Colonne.

Berlin. 19. Sept. Aus der großen Anzahl von Aeffen und Tellegrammen, welche dem Könige in den letzten Tagen nach dem Hauptquartiere übersendet worden sind, hebt der „St. A.“ folgende besonders hervor: Aus Cleveland, Ohio: An König Wilhelm in Berlin. Wir begrüßen die Siege mit hundert Freundschaften. Die Deutschen. — Aus Philadelphia: An König Wilhelm in Berlin. Drei Hochs dem deutschen Reiche und seinen Helden. Hundert Tausend Deutsche in Philadelphia. —

München. 20. Sept. Der pensionirte Oberlieutenant Ludwig Freih. v. Drailsheim hat sich in einem Anfall von Melancholie heute Mittags auf dem Grabe seiner Gattin in unserm allgemeinen Gottesacker durch einen Pistolenschuß entleibt. (N. A. Btg.)

Wie man der „Ost. Zeitung“ mittheilt, hat das Musikcorps des posenschen Infanterieregiments Nr. 59 in der Schlacht bei Sedan fünf Franzosen mit vier Pferden zu Gefangenen gemacht.

Karlsruhe den 21. Sept. Karlsru. Z.: Vor Straßburg letzte Nacht Werk 53 durch Landwehr und 34 Infanterieregiment genommen. Geringer Verlust.

Den Postdienst zwischen der provis. Regierung in Paris und jener in Tour werden, wie es heißt, während der Belagerung Brieftauben besorgen. Im Hotel de Ville sollen sich deren 1200 befinden. — Vincennes soll durch Minen vertheidigt werden.

Bern den 20. Sept. Die italienischen Truppen sind heute nach heftigem vierstündigem Kampfe mit den päpstlichen Truppen in Rom eingezogen.

Nach der „Karlsruher Warte“ ist eine preussische Reservearmee von 40,000 Mann im Badischen angelangt. Ihre Bestimmung ist nach dem Oberrhein, um durch das Oberloß gegen Lyon vorzubringen, wo Garibaldi dem Vernehmen nach ein Freicorps organisiren und die rothe Republik proklamiren will.

Maing, 12. Sept. Gestern Nachmittag und heute Nacht sind ungefähr 6000 gefangene Franzosen und etwa 250 Offiziere aller Grade in drei starken Zügen hier durchpassirt. Bei der kolossalen Aufgabe der obendrein rasch zu bewerkstellenden Beförderung waren selbst Viehwagen für die Offiziere benützt worden. Nebstdem kamen mit den Personenzügen etwige 30 Offiziere hier an, mit ihnen ein gewesener Corpscommandant, General Dufaynt, mit Pferden und Dienern. Unter den hier weilenden 120 Offizieren haben wir augenblicklich wohl 20 französische Generäle. Dieselben haben Wohnungen in Militärgebäuden (wie dem ehemaligen österreichischen Offizier Casino) oder Privatlogis bezogen und bewegen sich frei in der Stadt. Wachtposten und Garnison sind angewiesen, ihnen zu salutiren. Bezüglich der preussischen Offiziere soll der Gruß von den Befestigten zuerst erfolgen. Letztere Vorschrift soll in dem von gefangenen Offizieren aller Grade stark frequenten „Cafe de Paris“ zu einem Conflite geführt haben, der die französischen Offiziere veranlaßt hätte, sich beschwerend an den Gouverneur zu wenden. Das Gouvernement hat auch die auf gestern Nachmittag anberaumt gewesene Volksversammlung der social-demokratischen Arbeiterpartei verboten.

§ Beim Abbrennen des Theaters in Straßburg sind dem „Fris-Sour“ zufolge 200 Personen, meist weiblichen Geschlechts, verbrannt (?), die in den unteren Räumen Schutz vor der Nothheit und Zubringlichkeit der Zuaven und Turkos suchten und seit einigen Tagen ein elendes Dasein führten, bis sie endlich der Tod in dieser furchtbaren Gestalt erreichte. Auch viel Militär soll in den vielen bombenfesten Räumen der Citadelle in den Flammen den Tod gefunden haben.

Bitry, 17. Sept. (Correspondenzarte eines freiwilligen Jägers, der dem 6. Infanterieregiment zugetheilt ist.)

Seit vorgestern sind wir nach vier strammen Tagmärschen hier einquartirt. Bitry ist ein schönes Städtchen mit 7000 Einwohnern; es wimmelt von Soldaten aller Waffen. Wir werden wohl acht Tage als Besatzung hierbleiben. Bitry ist die letzte Hauptstation vor Chalons mit einem Etappen-Commando. Heute kommt Prinz Albrecht von Preußen hier durch, gestern Staatsminister v. Linden. Ich befinde mich, großen Mangel an Ausrüstungsgegenständen abgerechnet, ganz wohl und bereue nicht, für einige Zeit das Soldatenhandwerk ergriffen zu haben. Wenns nur bald weiter nach Paris geht. Die Gegend um hier ist ziemlich unsicher, weshalb große Vorsicht und strenge Strafen angewendet werden.

Karlsruhe, 12. Sept. Der Gesamtverlust des Belagerungs-Corps vor Straßburg beträgt bis heute 200 Mann, nämlich 29 Tödt, 150 Verwundete, 21 Vermißte. Davon kommen auf die Badener 11 Tödt, 67 Verwundete, 11 Vermißte; auf die Preußen 18 Tödt, 83 Verwundete, 10 Vermißte.

Darmstadt, 12. Sept. Gestern kam Munition, für die Belagerung von Straßburg bestimmt, hier durch; die Riesengeschosse erregten allgemeine Aufmerksamkeit.

Die Engländer sind außerordentlich pressirt mit ihren Friedensvorschlägen. Die Zeit scheint dazu noch nicht gekommen. Solange noch Straßburg, Metz, Paris, Toul, Bitch, Pfalzburg, Montmedy, Verdun, Thionville, Mezieres, Soissons in den Händen der Franzosen sind, wird der Generalkontract der deutschen Armeen wohl schwerlich zu Präliminarien rathen. Insbesondere wäre der Effect der seitheiligen Ceruirung, resp. Belagerung der Hauptfestungen damit fast annullirt; das große Kriegsmaterial, das mit den Festungen über kurz oder lang in deutsche Hände fallen muß, ist doch ein nicht zu übersehender Factor in den Dispositionen der deutschen Heerleitung. Auch muß diese auf dem Einzug in Paris bestehen schon um der Truppen willen, die nach so ungeheuren Strapazen einmal wieder gute Quartierung und Verpflegung haben müssen. Diesen Einmarsch aber wird die französische Regierung schwerlich zugehen wollen. Bis jetzt

dürfte der militärische Gesichtspunkt noch immer den politischen überwiegen.

(Niederträchtigkeit.) Der „Peuple Francais“ schreibt: „... Es wird um diese Zeit sein, daß der General Trochu die erste Aufforderung zur Uebergabe des Places zu erwarten haben wird. Diese vorzeitige Aufforderung wird in der Regel von einem Offizier überbracht, dem der Charakter eines Parlamentärs nicht beizumessen ist, und der in der Regel nur den Nebenauftrag hat, möglichst zuverlässige Nachrichten über die Hilfsmittel des Places einzuziehen. Es ist zu hoffen, daß, wenn die Preußen sich nochmals dieser gemeinen List bedienen sollten, man ihnen den angebliehen Parlamentär angebunden an eine Kanonenkugel zurückschicken werde, genau wie diejenigen, welche die Taipings dem englischen Gouverneur in Indien schickten.“ Die „N. A. Ztg.“ sagt darauf u. A.: „Wenn man uns nach allen diesen Dingen noch sagen wollte, daß, wenn wir einen für Frankreich so schweren Frieden erzwingen, wir den Krieg verewigen würden, weil Frankreich Revanche nehmen werde, so lachen wir darüber. Denn noch tiefer als die militärischen Niederlagen wird diese moralische Niederlage, die Frankreich sich selbst vor den Augen Europas zufügt, seine Kraft lähmen. Niemals mehr wird Europa eine sittlich so herabgekommene Nation zu fürchten haben. Man wasche ihr die Schminke der Civilisation ab, von der sie so freigebig Gebrauch macht, und Europa wird nur diese Halbbarbaren finden, die bei ihren Eroberungszügen in Afrika 500 Greise, Weiber und Kinder in der Höhle von Duled Niah zu Tode räuchernten, weil dieselben ihr Vaterland vertheidigten.“

Paris, 15. Sept. Eine amerikanische Korvette ist in Toulon angelangt, 500 amerikanische Freiwillige mit sich bringend. 7000 Gewehre sollen nach Lyon abgehen. Gestern wurde das preussische Schiff Metis unter russischer Flagge im Hafen von Marseille gekapert und die Equipage im innern des Schiffes sequestirt.

Nachstehender Brief Blüchers an seine Gemahlin, an den Westf. Merkur erinnert, dürfte gegenwärtig ein neues Interesse bieten: „Auf den Marsch nach Paris den 26ten Juni 1815. gesund bin ich, noch 12 Meilen von Paris die ich auch bald zurücklegen werde. Schon haben die Pariser und die Provisorische Regierung Deputirte geschickt und bitten um Einstellung der Feindseligkeiten, ich habe sie nicht angenommen. Bonaparte ist abgesetzt und will nach Amerika gehen, ich habe Nothiz heute nach Lyon geschickt und von die Deputirte Bonaparte sen Todt aber sein Auslieferung, die Übergabe aller Festungen an der Samber und der Waal verlangt, die ses wehre die Condition, unter welche ich mit ihm unterhandeln wolke. Denn ohn cracht marschire ich noch heute grade uf Paris, ich werde das Eisen schmieden, weil es wahrn ist denn ich will nur dem Herbst zu Hause sein, lebe wohl u. Blücher.“

Berlin 16. Sept. Den „Staatsanzeiger“ veröffentlicht einen Aufuf des Kronprinzen von Preußen. Derselbe weist darauf hin, daß der Krieg ein einseitiges deutsches Heer geschaffen habe. Es sei daher auch die Sorge um die Invaliden und die Hilflosen des Krieges eine gemeinsame deutsche Angelegenheit. Deshalb beauftragt der Kronprinz den Geschäftsausschuß der Viktoria-Invalidenstiftung von 1866, die Organisation und Leitung einer Invalidenstiftung für Deutschland zu übernehmen, und in ganz Deutschland zu Beiträgen und zu Bildung von Zweigvereinen aufzufordern.

#### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 17. Septbr. 1870.

Dinkel pr. Centr.	4 fl. 54 fr.	4 fl. 43 fr.	4 fl. 30 fr.
Haber „ „	4 fl. 24 fr.	4 fl. 18 fr.	4 fl. 9 fr.

#### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt.

22. Septbr. 1870.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. — fr.	4 fl. 48 fr.	4 fl. 30 fr.
Haber „ „	5 fl. 40 fr.	4 fl. 53 fr.	4 fl. 31 fr.